

Wie erleben Studierende ihre erste Famulatur?

Eine qualitative Studie

www.med.uni-magdeburg.de

Jahrestagung der GMA
Münster 2017

Marc Gottschalk, Philipp Stieger,
Bernt-Peter Robra, Rüdiger Christian Braun-Dullaeus,
Katrin Werwick, Anke Spura



Institut für Sozialmedizin und
Gesundheitsökonomie (ISMG)

1. Überblick

2) Hintergrund

3) Methodik

4) Ergebnisse

5) Schlussfolgerung



2. Hintergrund

- Die Famulatur ist im Medizinstudium das **erste Praktikum**, in dem Studierende die Patientenversorgung unter ärztlicher Anleitung praxisnah und **weitgehend frei von Lernzielvorgaben** kennenlernen (ÄApprO 2002, §7).
- **Ziel dieser Studie:**
 - Untersuchung des subjektiven Famulaturerlebens der Studierenden
 - Ableitungen über Lern- und Lehrprozesse

3. Methodik

- **Erhebung:** Leitfadeninterviews
- **Sample:** 12 Medizinstudierende der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg im 3. SJ nach ihrer ersten Famulatur und der Teilnahme am Seminar „Fit für Famulatur“ (Spura 2016) in den Jahren 2014/15

Geschlecht	8 weiblich, 4 männlich
Durchschnittliches Alter	23,25 Jahre
Fachrichtung	4 Innere Medizin, 3 Chirurgie, 3 Hausarzt, 2 Andere
Berufserfahrung	5 Studierende

- **Auswertung:** Induktive Kategorienbildung durch qualitative strukturierende Inhaltsanalyse (Mayring 2007)

4. Ergebnisse

Die Famulatur im subjektiven Erleben von
Medizinstudierenden - 3 Hauptkategorien:

Bewältigung
von
Unsicherheiten

Famulatur als
soziales
Arrangement

Famulatur als
Lern- und
Lehrchance

4. Ergebnisse

Bewältigung von Unsicherheiten

'[...] aber die Patienten zucken dann halt zurück wenn se an der Nadel sind, da denkt man als Anfänger, oh Gott, jetzt hab ich dem weh getan, hab Scheiße gebaut und dann äh hab ich halt öfter mal ne Schwester geholt oder nen Pfleger [...]'
-L2 Zeile 136 - 139

4. Ergebnisse

Bewältigung von Unsicherheiten

**Wissen und Fertigkeiten
zwischen Theorie und Praxis**

Fehlerkultur und Umgang mit
Misserfolgen

Rollenunsicherheit

Famulatur als ständige
Herausforderung für das
Personal auf Station

**Umgang mit unethischem
Verhalten**

4. Ergebnisse

Die Famulatur als soziales Arrangement

'[...] es ist noch nicht so, dass sie mich deswegen alle siezen müssen und des sowas außergewöhnliches ist, dass ich Medizinstudent bin und deswegen hats mich am Anfang son bisschen gestört.'

-L4 Zeile 150 - 152

4. Ergebnisse

Die Famulatur als soziales Arrangement

Die Beziehung im und zum
ärztlichen Team

Famulatur in einem
interprofessionellen Setting

Störungen von Beziehungs- und
Rollenerwartungen

4. Ergebnisse

Die Famulatur als Lern- und Lehrchance

'[...] immer wenn ich in der Funktionsdiagnostik war, hat sich der Oberarzt sehr viel Mühe gegeben mir Sachen zu erklären, zum Beispiel im Echo, wenn man da nichts erklärt bekommt, dann sieht man da gar nichts.'

-L6 Zeile 74 -76

4. Ergebnisse

Die Famulatur als Lern- und Lehrchance

Einflussfaktoren auf das Lernverhalten:

- Vorkenntnisse
- Erwartungen

Lernprozesse:

- Kennenlernen von Prozeduren, Routinen und Akteuren
- Skills-Training
- Vorbildlernen

4. Ergebnisse

Die Famulatur als Lern- und Lehrchance

Tätigkeiten des Lehrens:

- Zeigen, Erläutern, Anleiten, Beaufsichtigen, Supervidieren, Beteiligung an Entscheidungsfindung

Konzepte der Famulaturausbildung:

- Interprofessionelles Lehren
- Lernen durch Bezugspersonen
- Famulaturkonzepte

5. Schlussfolgerung

- Die Perspektive der Studierenden ist stark auf das eigene Handeln und die Rolle im Stations- bzw. Praxis-Team ausgerichtet.
- Der Theorie-Praxis- aber auch Praxis-Theorie-Transfer verläuft in vielen Lernfeldern lose gekoppelt.
- Studierende könnten von zusätzlichen Lehrveranstaltungen zur Famulatur profitieren (Lorenz 2012, Jerg 2016, Spura 2016).

Literatur:

ÄApprO 2002: Bundesministerium der Justiz und des Verbraucherschutzes (2002): Approbationsordnung für Ärzte vom 27. Juni 2002 (BGBl. I S. 2405), die durch Artikel 5 des Gesetzes vom 17. Juli 2017 (BGBl. I S. 2581) geändert worden ist. Online verfügbar unter https://www.gesetze-im-internet.de/_appro_2002/BJNR240500002.html, zuletzt geprüft am 10.09.2017.

Spura 2016: Spura, Anke; Werwick, Katrin; Feißel, Annemarie; Gottschalk, Marc; Winkler-Stuck, Kirstin; Robra, Bernt-Peter et al. (2016): Preparation courses for medical clerkships and the final clinical internship in medical education - The Magdeburg Curriculum for Healthcare Competence. In: *GMS journal for medical education* 33 (3), Doc40. DOI: 10.3205/zma001039.

Mayring 2007: Mayring, Philipp (2007): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 9. Aufl., Dr. nach Typoskript. Weinheim [u.a.]: Beltz (UTB für Wissenschaft Pädagogik, 8229).

Lorenz 2012: Lorenz Uxa; Thomas Moritz; Daisy Rotzoll: "Vorbereitungswochen Famulatur" in der LernKlinik Leipzig. In: Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA). Aachen, 27.-29.09.2012. Online verfügbar unter <http://www.egms.de/static/en/meetings/gma2012/12gma262.shtml>, zuletzt geprüft am 10.06.2015.

Jerg 2016: Jerg, Achim; Ochsner, Wolfgang; Wander, Henriette; Traue, Harald C.; Jerg-Bretzke, Lucia (2016): The FAMULATUR PLUS as an innovative approach for teaching physical examination skills. In: *GMS journal for medical education* 33 (1), Doc4. DOI: 10.3205/zma001003.

